

RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

149

Wien, am 11. Juni 1937

Die Modernisierung von Grinzing.

Wie schon gemeldet worden ist, hat seit der Eröffnung der Wiener Höhenstrasse der motorisierte Strassenverkehr durch Grinzing einen derartigen Aufschwung genommen, für den die bauliche Gestaltung des beliebten Vorortes nicht die entsprechenden Voraussetzungen aufweist. Auf Wunsch des Bürgermeisters wird nun ein allgemeiner Wettbewerb zur Erlangung von Vorbauungsstudien für den Ortskern von Grinzing ausgeschrieben. Bürgermeister Richard Schmitz hat dabei einen neuartigen Weg zur Ermittlung des Urteils angeordnet. Die Wertung der eingelaufenen Arbeiten wird nämlich nicht nur ein aus Fachleuten zusammengesetztes Preisgericht vornehmen, sondern auch andre Persönlichkeiten, deren echtwienersische Note bekannt ist, werden Gelegenheit haben, zu den Entwürfen Stellung zu nehmen.

Ueber den Wettbewerb berichtet die "Rathauskorrespondenz" wie folgt:

Die Stadt Wien schreibt zur Erlangung von Entwürfen für die Ausgestaltung des Grinzinger Ortskerns einen allgemeinen Wettbewerb aus, der für ständig in Wien wohnende Architekten und Ingenieure österreichischer Staatsbürgerschaft, die Fachleute des Städtebaues sind, offen ist.

Das Preisgericht besteht aus dem Bürgermeister, dem Stadtbaudirektor, den Vorständen der Magistratsabteilungen für Stadtregulierung und Architektur und den Architekten Hofrat Prof. Dr. Karl Holey, Prof. Baurat Robert Oerley und Dr. Ing. Karl Dirnhuber.

Der Volksjury gehören folgende Herren an: Redakteur Maximilian Aschinger, Legationsrat a. D. Alfred Baldass, Landeschulinspektor i. R. Hofrat Dr. Anton Becker, Schriftsteller Franz Theodor Czokor, Kunstmaler Josef Engelhart, Präsident Dr. Ing. Franz Hengl, akad. Maler Prof. Hans Ranzoni, der Pfarrer von Grinzing Prof. Aldobrand Roczek, Reg. Rat Chefredakteur Dr. Edwin Rollett, Sektionschef i. R. Schriftsteller Dr. Richard Schaukal, Präsident Hofrat Dr. Rudolf Sloczynski und Schriftsteller Prof. Josef Weinheber.

Als Preise sind festgesetzt ein erster Preis im Betrage von 1.300 Schilling, ein zweiter Preis im Betrage von 800 Schilling, ein dritter Preis im Betrage von 600 Schilling, ein vierter Preis im Betrage von 400 Schilling sowie vier Ankäufe zu je 200 Schilling.

Die Unterlagen für den Wettbewerb sind gegen Erlag von 10 Schilling in der Stadtbauamtsdirektion im Rathaus vom 21. d. bis 5. Juli während der Amtsstunden erhältlich.

Die Arbeiten müssen bis 20. September d. J., 12 Uhr mittags, abgeliefert werden.

.....